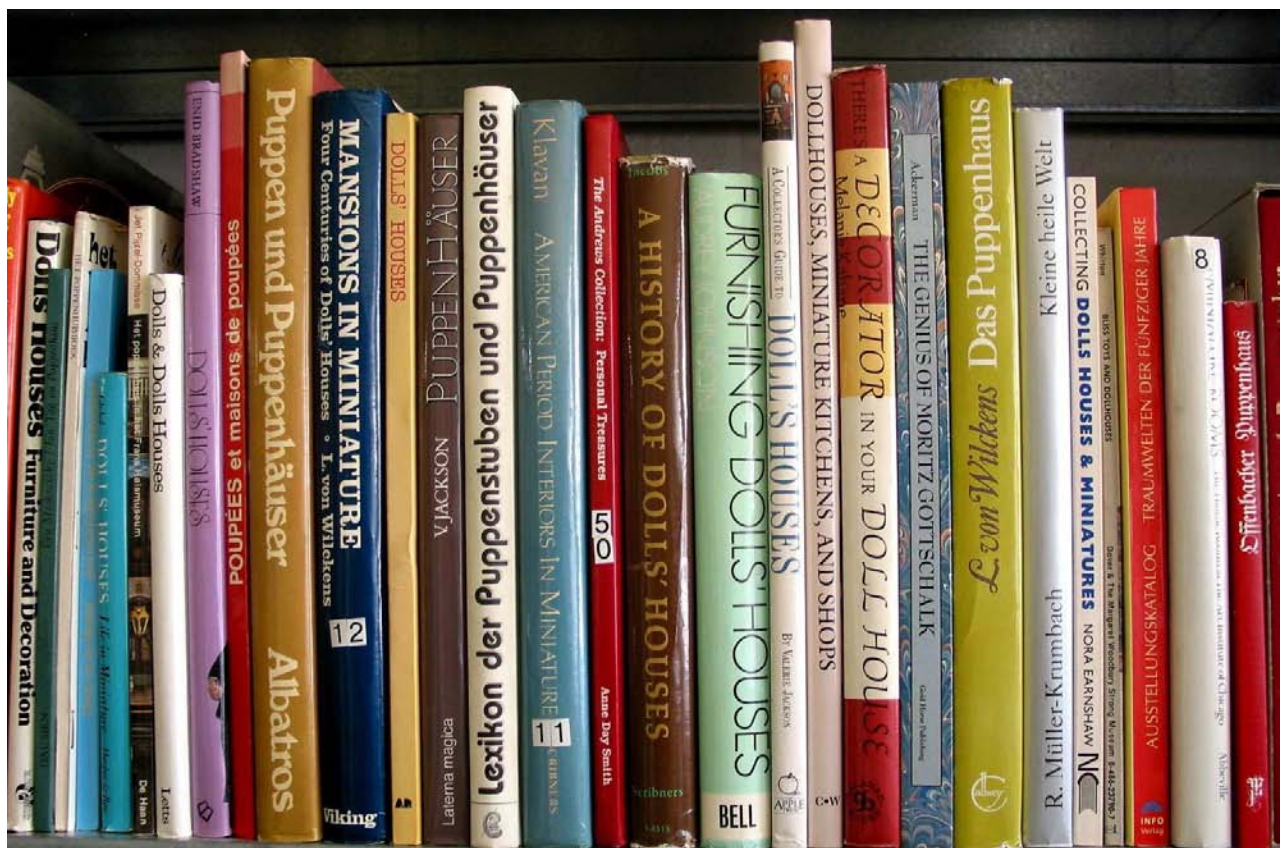


Spielzeugmuseum Nürnberg

Literaturliste

Spielzeug und Spielen



Liebe Leserin, liebe Leser,

die vorliegende Literaturliste umfasst über 100 Titel, die nach Erscheinungsjahr gegliedert sind (die neuesten Publikationen zuerst!). Diese Bücher sind zumeist Standardwerke für das jeweilige Sachthema und werden mit einer knappen Charakterisierung vorgestellt.

Gegliedert ist die Liste nach den Themen:

- Allgemeine Spielzeugliteratur (S. 3)
- Blech- und Metallspielzeug (S. 5)
- Zinnfiguren und andere Aufstellfiguren (S. 7)
- Holzspielzeug (S. 9)
- Gesellschaftsspiele (S. 12)
- Puppen (S. 15)
- Puppenstuben (S. 17)
- Baukästen (S. 20)
- Teddybären und Stofftiere (S. 21)
- Spielwarenmusterbücher (Reprints) (S. 22)
- Spielpädagogik (S. 24)

Natürlich führt diese Liste nur eine kleine Auswahl aus der großen Zahl der Spielzeugpublikationen auf. Aber wir sind sicher, dass die empfohlenen Bücher Ihnen eine Fülle von Informationen zu dem jeweiligen Fachgebiet vermitteln werden.

Viel Spaß und Erfolg bei der Recherche in der Spielzeugwelt wünscht Ihnen das Team des Spielzeugmuseums Nürnberg!

Stand: April 2007

Allgemeine Spielzeugliteratur

2006: Meier, Frank: Von allerley Spil und Kurzweyl. Spiel und Spielzeug in der Geschichte. Ostfildern: Jan Thorbecke Verlag. 192 Seiten.
ISBN 3-7995-0170-3

Ein Exkurs in die Vergangenheit von Spiel und Spielzeug, der den Leser bis in die Antike zurückführt. Man erfährt, wie und womit ägyptische, griechische und römische Kinder, aber auch die Erwachsenen des Altertums gespielt haben. Weiter geht die Reise durch das Mittelalter bis hinein in das 19. und den Beginn des 20. Jahrhunderts. Gespickt ist dieses Buch auch noch mit zeitgenössischen Zitaten und Anekdoten. Angereichert mit schönen Bildmotiven und mit historischem Regelwerk, damit man die Vergangenheit auch zu Hause nachspielen und -empfinden kann.

2006: Jaffé, Deborah: The history of toys. From spinning tops to robots. Phoenix Mill: Sutton Publishing. 280 Seiten.
ISBN 0-7509-3850-1

Die Autorin beschreibt die Geschichte des Spielzeugs von der Antike bis ins 20./21. Jahrhundert, wobei sie besonders auf die Erfinder und die jeweils neuen Techniken, die hinter den Spielsachen stehen, eingeht. Somit wird die Entstehungsgeschichte der einzelnen Spielgegenstände durchleuchtet.

1999: Auerbach, Stevanne: F.A.O. Schwarz. Toys for a lifetime. Enhancing childhood through play. New York: Universe Publishing. 136 Seiten.
ISBN 0-7893-0355-8

Die Publikation stellt einige der Spielzeuge des 20. Jahrhunderts aus dem Sortiment der Spielzeug-Kaufhaus-Kette „F.A.O. Schwarz“, die seit 1870 existiert, vor. Aufgenommen wurden unter anderem Brettspiele, Puppen, Stofftiere, Beförderungsmittel wie Eisenbahnen, Autos usw., Spielzeug für die Benutzung im Freien und vieles mehr. Der pädagogische Aspekt der Gegenstände wird besonders beachtet und ein Ausblick in zukünftiges, interaktives Spielzeug gegeben.

1996: Hinrichsen, Torkild: Spielzeug – Ein Kindertraum. Spielen und Spielzeug in Norddeutschland aus der Sammlung des Altonaer Museums in Hamburg/ Norddeutsches Landesmuseum. Husum: Husum Druck- und Verlagsgesellschaft. 144 Seiten.

Das Spielzeug, das seit 1883 gesammelt wurde, wird nach der Verwendung in bestimmten Jahreszeiten sowie der Vorbereitung auf bestimmte Lebensrollen von Mädchen und Jungen eingeteilt. Spielzeughersteller, Vertrieb, Materialien und Geschenkanlässe werden vorgestellt. Illustriert mit vielen Kinderfotos und Detailaufnahmen von Spielzeug.

1994: Schäfer, Hermann (Hg.): SpielZeitGeist. Begleitpublikation zur Ausstellung im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn (9.12.1994 - 26.3.1995). New York, München: Prestel-Verlag. 79 Seiten.
ISBN 3-7913-1439-4

In Textbeiträgen verschiedener Autoren wird die Verbindung von Spielzeug und realer Welt im 20. Jahrhundert an Beispielen dargestellt. Spiel und Spielzeug werden unter anderem im Zusammenhang mit dem Zeitgeist des Nationalsozialismus, der Besatzungszeit und der Zeit des Wirtschaftswunders geschildert. Illustriert ist diese Publikation mit historischen Fotos und Abbildungen von zeittypischem Spielzeug der vergangenen Jahrzehnte.

1990: Addor, Philippe: Spielzeug alter Zeiten. Lausanne: Mondo-Verlag. 156 Seiten.
ISBN 2-88168-132-8

Das Buch beleuchtet verschiedene Etappen im Leben eines Kindes, die sich auch an seinem Spielzeug nachvollziehen lassen: Die Puppe als eine Art erste „Bezugsperson“ und die Puppenstube, die Entdeckung der Landschaft mit Holz- und Metallspielzeug, das Reisen mit fahrenden oder fliegenden Gerätschaften und schließlich die Phase, in der das Kind Berufsvorstellungen mit Hilfe dafür nötiger nachgebildeter Utensilien entwickelt. Zudem wird der Bezug zur Geschichte und zur Kunst hergestellt.

1971: White, Gwen: Antique Toys and their background. London: B.T. Batsford. 260 Seiten, mit über 500 Schwarz-Weiß-Zeichnungen und 8 farbigen Seiten.

Die Merkmale diverser Spielzeugarten vom Ball bis hin zur Puppenstube werden zum Zwecke ihrer Identifikation und zeitlichen Einordnung beschrieben, ihre Herkunft und Geschichte dargestellt. Besondere Beachtung wird dem Zeitraum zwischen 1820 und 1970 geschenkt.

1966: Fraser, Antonia: Spielzeug. Die Geschichte des Spielzeugs in aller Welt. London: George Weidenfeld and Nicolson. 256 Seiten mit etwa 200 einfarbigen Abbildungen und 70 Farbtafeln.

Die Autorin stellt anschaulich die Geschichte des Spielzeugs von der Antike bis ins 19. Jahrhundert dar. Nebenbei werden Wünsche, Träume und die Phantasie der Kinder zu allen Zeiten beschrieben, die grundsätzlich in allen Ländern mit ähnlichen Dingen spielten.

1965: Gröber, Karl / Juliane Metzger: Kinderspielzeug aus alter Zeit. Hamburg: Marion von Schröder Verlag, 2. Auflage. 224 Seiten, davon 108 Seiten Bildteil in Schwarz-Weiß.

Diese Publikation, die erstmals 1929 erschien, gilt als eines der ersten Standardwerke über Spielzeug. Es zeigt die formale Entwicklung des Kinderspielzeugs in der westlichen Welt von der Antike bis zum 19. Jahrhundert auf.

1965: Fritzsch, Karl Ewald / Manfred Bachmann: Deutsches Spielzeug. Hamburg: Marion von Schröder Verlag. 200 Seiten, davon 104 Seiten Bildteil in Farbe und Schwarz-Weiß.

Zwei Hauptthemen werden in diesem frühen Standardwerk behandelt: die Geschichte der Spielzeugherstellung in Deutschland mit einem gesonderten Kapitel zur Bedeutung Nürnbergs als „Spielzeugstadt“, sowie Betrachtungen über die Funktionen, die das Spielzeug im Verlauf der Entwicklung des Kindes übernimmt.

Blech- und Metallspielzeug

2006: Hoppe, Joseph / Bernd Lüke / Stefan Poser (Hg.): Spiel mit Technik. Katalog zur Ausstellung im Deutschen Technikmuseum Berlin (3.11.2006 – 29.4.2007). Leipzig: Koehler & Amelang Verlag. 240 Seiten.
ISBN 3-7338-0353-1

In verschiedenen Beiträgen soll die Faszination des Spiels mit Technik ergründet werden. Von barocken Automatenfiguren, Tretautos und Karussells bis hin zu Sportspielen, Kriegsspielzeug und modernen Videospiele wird ein Bogen von 250 Jahren technisiertem Spiel gespannt. Die Autoren beleuchten die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Technik und Spiel und gewähren Einblicke in die Spiel- und Freizeitindustrie. Illustriert mit vielen Farbfotos.

2003: Schwarz, Helmut / Marion Faber: Bewegte Zeiten. Ernst Paul Lehmann Patentwerk. Geschichte einer Spielwarenfabrik. / Moving Times. Ernst Paul Lehmann Patentwerk. History of a toy factory Nürnberg: Verlag W. Tümmels. 320 Seiten. Schriften des Spielzeugmuseums Nürnberg, Band V.
ISBN 3-921590-90-6

E.P. Lehmann Patentwerk zählt zu den ganz großen Namen der Spielzeuggeschichte. 1881 von Ernst Paul Lehmann in Brandenburg an der Havel gegründet, erlangte die Firma mit ihren originell gestalteten mechanischen Blechspielwaren rasch internationale Berühmtheit. Autos, Lastwagen, Luftschiffe und eine Fülle von witzig bewegten Tier- und Menschenfiguren begeisterten über Jahrzehnte hinweg die Kinderwelt. Heute ist die seit 1950 in Nürnberg ansässige Firma vor allem bekannt für die sehr erfolgreiche Lehmann-Gross-Bahn (LGB). Sorgfältig recherchiert und reich illustriert, zeichnet das Buch ein lebendiges Bild der bewegten Geschichte des traditionsreichen Familienunternehmens. Zweisprachig in deutsch und in englisch.

2003: Huber, Rudger: Tipp & Co. Größter Blechspielzeughersteller in Nürnberg nach 1932. Nürnberg: Verlag W. Tümmels. 272 Seiten, 380 Abbildungen in Farbe und Schwarz-Weiß.
ISBN 3-921590-96-5

Dieses Buch gibt einen Überblick über das Programm und die Geschichte der Blechspielzeugfirma Tipp & Co., die 1912 in Nürnberg gegründet wurde. Beinhaltet Tipps für Sammler.

2002: Schiphorst, Paul Klein: Die goldenen Jahre der Blechspielzeugeisenbahnen 1850-1909. Zürich: AS Verlag. 360 Seiten, mit über 1000 Bildern in Farbe.
ISBN 3-905111-81-0

Der aufwändig gestaltete Bildband stellt, nach einem knappen geschichtlichen Überblick, die verschiedenen Hersteller und ihre Züge, die Landschaften und das Zubehör vor.

2000: Franzke, Jürgen (Hg.): Fleischmann. Vom Blechspielzeug zur Modelleisenbahn 1887-2000. Band 3 der Reihe „Schuco, Bing & Co.“. Berühmtes Blechspielzeug aus Nürnberg. Nürnberg: W. Tümmels Verlag. 144 Seiten, davon 120 Seiten Katalog.
ISBN 3-921590-82-5

Der Bildband beschreibt die Produktgeschichte der Firma Fleischmann, die im Jahr 1887 als „Gravieranstalt“ ihren Anfang nahm und einige Jahre später die Spielwarenfertigung aufnahm. Die Produktpalette von „maritimen Spielwaren“ über Dampfmaschinen bis zu Spielzeugeisenbahnen ist im Katalog zu sehen.

1996: Walter, Gerhard G.: Deutsches Blechspielzeug. Die schönsten Autos und Motorräder der 50er und 60er Jahre. Zürich: AS Verlag. 190 Seiten, davon 133 Seiten Abbildungen der Produkte.
ISBN 3-905111-13-6

Überblick über Spielzeug aus der „U.S.Zone Germany“ und aus „Western Germany“, vor allem aus dem ehemaligen Blechspielzeugzentrum Nürnberg – Fürth – Zirndorf. Besonderer Wert wird auf geschichtlichen und fertigungstechnischen Hintergrund gelegt. Mit Herstellerverzeichnis und Marktentwicklung.

1994: Wagner, Botho G.: Blechspielzeug. Vom Kindheitstraum zum begehrten Sammlerobjekt. München: Wilhelm Heyne Verlag. 256 Seiten.
ISBN 3-453-07721-0

Der Autor schildert die Entstehungsgeschichte und Entwicklung aller wichtigen Blechspielzeug-Sparten und richtet sich mit Informationen über den Markt, Reparaturtipps und Adressenliste von Museen, Auktionen und Börsen an Sammler. Illustriert mit Farbfotos.

1993: Marchant, Frédéric: Avions-Jouets. Des origines à 1945. Band I. Paris: Maeght Éditeur. 286 Seiten.
ISBN 2-86941-223-1

Es werden die verschiedenen Formen von Spielzeug-Flugobjekten gezeigt, vom Ballon über das Flugzeug bis hin zum Zeppelin. Hierbei werden auch die Herstellerfirmen und Ursprungsorte vorgestellt. Reichlich bebildert.

1993: Warnecke, Dieter: Technofix. Die Geschichte der Gebrüder Einfalt. History and Products. Duisburg: Verlag Puppen & Spielzeug. 112 Seiten, davon 97 Seiten Katalog.

ISBN 3-87463-188-5

Die 56-jährige Produktion der 1922 gegründeten Blechspielwarenfabrik der Gebrüder Einfalt in Nürnberg wird dokumentiert und anhand von Original-Katalogabbildungen der Vorkriegsartikel veranschaulicht.

1991: Walter, Gerhard G.: Nürnberger Blechspielzeug. Die einzigartigen mechanischen Spielwaren der Firma Georg Kellermann & Co zu Nürnberg, aus den Jahren 1920 bis 1979. München: Verlag Laterna magica. 143 Seiten, davon 109 Seiten Katalog. ISBN 3-87467-484-3

Die Publikation beschäftigt sich mit der Geschichte der Firma Georg Kellermann & Co, beschreibt die Entstehung der Produkte, zählt sie kataloggetreu mit Abbildungen auf und beschreibt sie exakt. Zudem werden Hintergrundinformationen wie Abbildungen von Stanz- und Prägeformen, Patent- und Gebrauchsmusterbeschreibungen und Marktpreise zur Verfügung gestellt.

1985: Christiansen, Broder-Heinrich / Ulf Leinweber (Hg.): Auto, Lok & Dampfmaschine. Technische Spielware des 19. und 20. Jahrhunderts. Begleitpublikation zur Ausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Kassel, Hessisches Landesmuseum, Torwache (2.12.1984 – 27.5.1986). Kassel: Boxan Verlag. 156 Seiten, zusätzlicher Bildteil (in Farbe). ISBN 3-923-461-01-1

Die Publikation erläutert in Beiträgen die Bedeutung von Musterbüchern und –katalogen als Quelle der Spielzeugforschung, die „Wunderwelt“ der Laterna magica und die technische Spielware des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Spielwarenfabriken Kindler & Briel und Fleischmann werden vorgestellt und 391 andere Blechspielwarenhersteller mit Marken und Daten aufgelistet. Der Katalog zeigt die Exponate der Ausstellung.

Zinnfiguren und andere Aufstellfiguren

2006: Schraudolph, Erhard (Hg.): Gerhard Söhlke. Musterbuch für Spielzeug und Zinnfiguren. Berlin, um 1856. Bremen: Verlag H.M. Hauschild. 140 Seiten, 55 großformatige Abbildungen. ISBN 3-89757-234-6

Neben dem Textteil, in dem Dr. Ignacio Czeguhn und Dr. Erhard Schraudolph die Geschichte der Berliner Firma Söhlke beschreiben und speziell die Zinnfigurenproduktion darstellen, ist diese Publikation im wesentlichen ein Reprint der Söhlke'schen Musterbücher für Spielzeug und Zinnfiguren aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Auch andere Berliner Zinnfigurenhersteller werden erwähnt.

2006: Schraudolph, Erhard: Eisvogel trifft Klapperschlange. Zinnfiguren und Kinderbücher in der Aufklärung. Begleitpublikation zur Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg (30.11.2006 – 22.4.2007). Nürnberg: Verlag des Germanischen Nationalmuseums. 64 Seiten.

ISBN 3-936688-20-6

Die Publikation zeigt frühe Zinnfiguren vom Ende des 18. Jahrhunderts, die als anschauliche Ergänzungen zu lehrhaften Sachbüchern für Kinder mit naturkundlichen und ethnografischen Themen in der Zeit der Aufklärung geschaffen wurden. Im Mittelpunkt stehen »Zwölf Geschenke an die Jugend«, die der Buchhändler Friedrich Christoph Dreyßig zusammen mit bemalten Zinnfiguren von Johann Ernst Fischer aus Halle herausbrachte.

2000: Paradestücke. Zinnfiguren aus Nürnberg und Fürth. Begleitpublikation zur Ausstellung „Kleine Welten. Zinnfiguren aus Nürnberg und Fürth (27.5.2000 – 15.10.2000) im Spielzeugmuseum Nürnberg. Nürnberg: Verlag W. Tümmels. 164 Seiten. Schriften des Spielzeugmuseums Nürnberg, Band IV. ISBN 3-921590-81-7

Die Autoren Helmut Schwarz, Alfred R. Sulzer, Erhard Schraudolph und Marion Faber stellen erstmals die Entwicklung der fränkischen Zinnfigur von ihren Anfängen im Zeitalter der Aufklärung bis zum Ersten Weltkrieg dar. Gut recherchiert und reich illustriert, zeichnet es das anschauliche Bild eines Spielzeugs, das Kindern die Welt im Kleinformat begreifbar werden ließ. Neben der Geschichte und der Herstellung der Zinnfiguren wird die Relation zum Alltagsleben und zur Zeitgeschichte hergestellt. Die Entwicklung der Zinnfigur vom Spielen zum Sammeln wird von Brigitte Grobe erläutert.

1989: Kurtz, Henry I. / Burt R. Ehrlich: Spielzeugsoldaten. Stuttgart: Motorbuch Verlag. 328 Seiten. ISBN 3-613-01302-9

Das Buch mit detaillierten Farbfotos widmet sich allen berühmten Herstellern von Spielzeugsoldaten aus USA, Frankreich, England und Deutschland.

1989: Sulzer, Alfred R.: 150 Jahre feinste Zinn-Compositions Figuren Ernst Heinrichsen Nürnberg. Eine Monographie zur Geschichte der Zinnfigur als Kinderspielzeug. Herausgegeben vom Zinnfiguren Museum Zürich und der Figurina Helvetica. 48. Jahrgang der Mitteilungen der Schweizer Gesellschaft der Freunde der Zinnfigur, Zürich. 160 Seiten.

Der Autor stellt die Geschichte der Firma Heinrichsen aus Nürnberg und ausgewählte Beiträge aus den Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft der Freunde der Zinnfigur „Figurina Helvetica“ vor. Im Anhang beschäftigt sich Wilhelm Uhlfelder mit den Zinnmalerinnen in Nürnberg und Fürth und es wird ein Warenverzeichnis der Firma Heinrichsen um 1906 gezeigt.

1985: Leinweber, Ulf: Die kleine Figur. Geschichte in Masse und Zinn. Begleitpublikation zur Ausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Kassel, Hessisches Landesmuseum, Torwache (4.8.1985 – 5.1.1986). 359 Seiten, davon 30 Seiten Bildteil. ISBN 3-87816-057-7

Im ersten Teil des Katalogs wird die Geschichte der Zinnfigur von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis ins 20. Jahrhundert im deutschen Sprachraum dokumentiert und die Geschichte von 584 Hersteller kurz beschrieben. Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Massefigur und der ihr nachfolgenden Kunststofffigur in 66 kurzen Firmenporträts.

1981: Roer, Hans H.: Bleisoldaten. München: Georg D.W. Callwey Verlag. 191 Seiten, davon 127 Seiten Bildteil.
ISBN 3-7667-0555-5

Der Autor beschreibt die Geschichte des Bleisoldaten von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Weitere Kapitel behandeln die Merkmale der Bleifigur und ihre Unterscheidung vom Zinnsoldaten, das Nachgießen der Figuren aus alten und neuen Formen, die Bemalung u.v.m. Deutsche und ausländische Hersteller werden beschrieben.

1924: Hampe, Theodor: Der Zinnsoldat. Ein deutsches Spielzeug. Berlin: Herbert Stubenrauch Verlagsbuchhandlung. 116 Seiten mit 186 Abbildungen.

Die Geschichte der Zinnfiguren als Spielzeug wird von ihren Anfängen Mitte des 18. Jahrhunderts bis ins frühe 20. Jahrhundert dargestellt und in Beziehung zur Zeit und zum Menschen gesetzt. Als Ausblick wird das Sammeln von Zinnsoldaten beschrieben. Das erste Standardwerk zu diesem Thema.

Holzspielzeug

1999: Helling, Karen: Spielzeug aus dem Erzgebirge. Katalog und Preisführer. Husum: Husum Druck- und Verlagsgesellschaft. 175 Seiten, davon 114 Seiten Katalog.
ISBN 3-88042-8808

Darstellung der Geschichte der erzgebirgischen Volkskunst, der Herstellungsorte und Hersteller, der Verleger und ihren Spielwarenmustern sowie Ratschläge für Sammler. Im Katalog werden die Produkte mit geschätztem Wert vorgestellt.

1998: Kopanski, Karlheinz W.: Hampelmann & Matrjoschka. Holzspielzeug aus Deutschland und Russland. Katalog zur Ausstellung der Wintershall AG, Kassel, und der OAO Gazprom, Moskau, in der documenta-Halle, Kassel (29.11 1998 – 31.1.1999). Hannover: Verlag Th. Schäfer. 224 Seiten.
ISBN 3-88746-394-3

Die Spielzeugproduktion Deutschlands und Russlands sowie bedeutsame Regionen beider Länder werden vorgestellt, Parallelen und Unterschiede hervorgehoben. Sehr viele farbige Abbildungen.

1998: Latus, Urs: Kunststücke. Holzspielzeugdesign vor 1914. Begleitbuch zur Ausstellung im Spielzeugmuseum Nürnberg (18.11.1998 – 11.4.1999). Nürnberg: W. Tümmels Verlag. 176 Seiten.
ISBN 3-921590-62-0

Das Buch stellt das kulturhistorische Umfeld, den Verlauf und die Ergebnisse des 1903 durchgeführten Designwettbewerbs des Bayrischen Gewerbemuseums „zur Erlangung von Entwürfen zu charakteristischen Holzspielsachen“ dar. Darüber hinaus werden die Auswirkungen auf Gesellschaft, Spielwarenindustrie, Ausbildungsstätten und weitere Entwicklung der Spielzeuggestaltung untersucht. Ein umfangreiches Verzeichnis der Künstler, die sich vor 1914 mit Holzspielzeugdesign befassten, vervollständigt den reich illustrierten Band.

1998: Wagner, Botho G.: Spielzeug aus dem Erzgebirge. Spielfiguren, Reifentiere, Nußknacker, Weihnachtspyramiden und vieles mehr. Sammlerstücke aus 100 Jahren. München: Wilhelm Heyne Verlag. 272 Seiten.
ISBN 3-453-14771-5

Der Autor gibt einen Überblick über Geschichte, Hersteller und Produktionsstätten für die Volkskunst aus dem Erzgebirge. Zudem erteilt er Tipps zu den wichtigsten Sammelgebieten und der Reparatur von Holzspielzeug.

1995: Auerbach, Konrad / Neumann, Walter: Miniaturfahrzeuge. Bestandskatalog (Teil 1). Seiffen, Erzgebirgisches Spielzeugmuseum. 88 Seiten, davon 70 Seiten Abbildungen.
ISBN 3-910056-11-3

Die Entwicklung des Miniaturspielzeugs, das Sortiment Seiffener Miniaturautos und die Hersteller werden erläutert.

1995: Auerbach, Konrad (Hg.): Idee - Zeichnung - Produkt. Die Spielwarenschule Seiffen von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Seiffen, Erzgebirgisches Spielzeugmuseum. 72 Seiten.
ISBN 3-910056-09-1

Die Spielwarenschule Seiffen sowie bedeutende Persönlichkeiten wie Alwin Seifert und Max Schanz werden vorgestellt.

1995: Zull, Gertraud: Oberammergauer Schnitzereien. Gewerbe und Handel in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. München: Kommission für Bayrische Landesgeschichte, Institut für Volkskunde bei der Bayrischen Akademie der Wissenschaften. 407 Seiten mit 83 Abbildungen, hauptsächlich in Schwarz-Weiß. Bayerische Schriften zur Volkskunde, Band 4.
ISBN 3-7696-0454-7

Die Autorin stellt die Geschichte des traditionellen Holzsnitzerdorfes Oberammergau in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts dar und verdeutlicht die wechselnden Einflüsse, der die Spielzeugproduktion unterworfen war. Motive, Funktionen und Material des Spielzeugs werden ebenso wie seine Hersteller vorgestellt. Ein weiteres Teilgebiet beschäftigt sich mit dem Handel.

1994: Die Russen kommen! Spielend. Spielzeug der Kinder- und Erwachsenenwelt. Begleitpublikation zur Ausstellung im Rheinischen Freilichtmuseum – Landesmuseum für Volkskunde, Kommern (22. 5. – 13.11.1994). Köln: Rheinland-Verlag. 264 Seiten, davon 229 Seiten Katalog. ISBN 3-7927-1438-8

Die Publikation von mehreren russischen Autorinnen wie Natalja Astaschowa, Tatjana Dulkina und Olga Gordejewa u.a. stellen Holzspielzeug aus Russland vor, untersuchen die Verbindung zwischen Kinderspiel und archaischen Religionen, Ritualen und der Sozialstruktur und liefern ein Porträt des russischen Kindes im 19. Jahrhundert.

1991: Metzger, Wolfram (Hg.): geschnitzt – gedrechselt – gedruckt. Spielzeug und Handwerkskunst aus Thüringen und dem Erzgebirge. Begleitpublikation zur Ausstellung des Badischen Landesmuseums Karlsruhe im Schloß Bruchsal (15.12.1991 – 21.6.1992). 286 Seiten, davon 178 Seiten Katalog. ISBN 3-923132-22-0

In Beiträgen wird die westerzgebirgische, die Seiffener und die Sonneberger Spielzeugindustrie erläutert. Spielwarenbücher und –kataloge werden als Spiegel der Entwicklung von Wirtschaft, Kultur und Lebensweise zwischen 1800 und 1930 beschrieben und das Spielzeug in Beziehung zu Tradition und Volkskunst gesetzt.

1989: Stille, Eva: Spielzeugtiere. Nürnberg: Hans Carl Verlag. 204 Seiten. ISBN 3-418-00344-3

Die Autorin möchte die Vielfalt der Spielzeugtiere in allen Varianten deutlich machen und kulturgeschichtliche Zusammenhänge darstellen, die die Spielzeugproduktion beeinflussten. Beschränkt auf den deutschsprachigen Raum und das 18./19. Jahrhundert.

1984: Bachmann, Manfred: Holzspielzeug aus dem Erzgebirge. Dresden: VEB Verlag der Kunst. 260 Seiten, 88 Tafeln mit Zeichnungen von Hans Reichelt.

Das Holzspielzeug wird unter Einbezug lokaler Erscheinungsformen und Besonderheiten in seinen gesellschaftlichen Zusammenhang gestellt. Die Spielzeugherstellung wird sowohl als Wirtschafts- als auch als Sozial- und Kulturgeschichte betrachtet. Das Buch behandelt die erzgebirgische Spielzeug- und Volkskunstproduktion.

1980: Stäblein, Rita: Altes Holzspielzeug aus Gröden. Die Entwicklung einer Heimatindustrie. Bozen: Verlagsanstalt Athesia. 192 Seiten. ISBN 88-7014-176-4

Schilderung der Entwicklung des Holzspielwarenortes Gröden von ihren Anfängen Mitte des 18. Jahrhunderts bis zu ihrem Ende vor dem Zweiten Weltkrieg, mit Aussagen ehemaliger Spielzeugverleger und Heimarbeiter. Die Konkurrenzgebiete Oberammergau, Berchtesgaden, Thüringen/Sonneberg und Erzgebirge werden skizziert.

1952: Hercík, Emanuel: Volksspielzeug. Prag: Orbis. 66 Seiten, zusätzlich 175 Seiten Abbildungen.

Der Autor stellt bedeutende Stätten der Spielwarenerzeugung im heutigen Tschechien vor, erklärt den Produktionsvorgang und gibt einen allgemeinen Überblick über Spielzeuge der Welt von der Vorzeit bis Mitte des 20. Jahrhunderts. Zudem beschreibt er die verschiedenen Arten tschechischer und ausländischer Spielzeuge.

Gesellschaftsspiele

1999: Glonnegger, Erwin: Das Spiele-Buch. Brett- und Legespiele aus aller Welt. Herkunft, Regeln und Geschichte. Erweiterte Neuauflage. Uehlfeld: Drei Magier Verlag. 288 Seiten.
ISBN 3-9806792-0-9

Beschreibung von Herkunft, Geschichte und Entwicklung der verschiedenen Variationen besonders typischer und interessanter Brett- und Legespiele aus aller Welt. Mit kleinem Spiele-ABC.

1998: Hills, Jeannette: Das Kinderspielbild von Pieter Bruegel d.Ä. Eine volkskundliche Untersuchung von Jeannette Hills. 2. Auflage. Wien: Selbstverlag des Österreichischen Museums für Volkskunde. 112 Seiten mit zwei Farb- und 73 schwarz-weiß Abbildungen.
ISBN 3-900359-76-8

Die Autorin beschreibt die verschiedenen Spiele im Freien, die auf Bruegels Bild von 1560 zu sehen sind und geht deren historischer Bedeutung auf den Grund.

1997: Zollinger, Manfred: Geschichte des Glücksspiels. Vom 17. Jahrhundert bis zum zweiten Weltkrieg. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag. 407 Seiten.
ISBN 3-205-98518-4

Der Wandel des Glücksspiels vom Privileg für die Aristokratie im 18. Jahrhundert, der Verbreitung in privaten Kreisen, Lokalen, Jahrmärkten u.ä. bis zur Institutionalisierung im ersten staatlichen Spielcasino wird aufgezeigt. Gesondert wird die Entwicklung in Österreich betrachtet. Verschiedene Spiele werden alphabetisch aufgelistet und erklärt.

1997: Schwarz, Helmut / Marion Faber: Die Spielmacher. J.W. Spear & Söhne – Geschichte einer Spielefabrik. Nürnberg: W.Tümmels Verlag. 224 Seiten. Schriften des Spielzeugmuseums Nürnberg , Band III.
ISBN 3-921590-50-7

Die 1879 gegründete Firma J.W. Spear & Söhne, die mit Produktionsstätten in Deutschland und England zu den bedeutendsten Spieleherstellern zählte, wird anschaulich dargestellt und ein Exkurs in die Spielroliteratur vom 18. bis ins 20. Jahrhundert durchgeführt. Auch die Tradition Nürnbergs als Herkunftsort von Spielen wird erläutert.

1997: Bauer, Günther G. (Hg.): Wahrsagespiele, Los- und Orakelbücher aus fünf Jahrhunderten. Katalog der Ausstellung im Schloß Kleßheim (27.8. – 31.10.1997). Internationale Beiträge des Instituts für Spielforschung und Spielpädagogik an der Hochschule „Mozarteum“ in Salzburg. 130 Seiten, davon 16 Seiten Bildteil.

Die Publikation stellt Orakel-, Wahrsagungs- und Zukunftsdeutungsspiele als eine der ersten Formen des Spielens dar und beschreibt Wahrsagekarten und Losbücher vom 14. bis ins 20. Jahrhundert.

1995: Bauer, Günther G. (Hg.): Alte Spielverbote – Verbotene Spiele. 1564-1853. Katalog der Ausstellung im Schloß Kleßheim (25.8. – 28.10.1995). Internationale Beiträge des Institutes für Spielforschung und Spielpädagogik an der Hochschule „Mozarteum“ in Salzburg. 118 Seiten, davon 20 Seiten Bildteil.

Die Publikation besteht aus folgenden Teilgebieten: Spieler und ihre Gegner in Wien, Spiel und Gesetz im Frankreich des Ancien Régime, Italien: der Fall Venedig sowie dem Katalog.

1994: Zangs, Christiane / Hans Holländer (Hg.): Mit Glück und Verstand. Zur Kunst- und Kulturgeschichte der Brett- und Kartenspiele 15. bis 17. Jahrhundert. Katalogbuch zur Ausstellung im Museum Schloß Rheydt (29. 7. – 25. 9. 1994). Aachen: Thouet Verlag. 289 Seiten.
ISBN 3-930594-01-3

Untersucht werden Spielorte, das Ansehen des Spielens in der Gesellschaft, die Widerspiegelung der Stände, der Gesellschaft, der Natur, der Stellung des Menschen in der Welt sowie die Darstellung historischer und mystischer Gestalten in der Spiele-Ikonografie.

1991: Kluge-Pinsker, Antje: Die Salier. Schachspiel und Trictrac. Zeugnisse mittelalterlicher Spielfreude aus salischer Zeit. Publikation zur Ausstellung „Die Salier und ihr Reich“ veranstaltet vom Land Rheinland-Pfalz in Speyer 1991. Sigmaringen: Jan Thorbecke Verlag. 223 Seiten, davon 125 Seiten Katalog mit Abbildungen in Schwarz-Weiß
ISBN 3-7995-4138-1

Die Autorin stellt die Geschichte des Schachspiels und des Trictrac (auch Puff oder später Backgammon genannt) sowie deren Bestandteile, Spielbrett und Figuren bzw. Steine dar. Ein weiteres Kapitel widmet sie den Schach- und Trictracspielern in salischer Zeit.

1989: Holler, Renée: Kreisel. München: Heinrich Hugendubel Verlag. 128 Seiten mit Abbildungen in Schwarz-Weiß.
ISBN 3-88034-401-9

Die Autorin beschreibt Brummkreisel, Wurfkreisel, Peitschenkreisel und viele andere Varianten und gibt Anleitungen zum Nachbauen. Außerdem geht sie auf die physikalischen Grundlagen, die Entwicklung und die Funktionen von Kreisel ein. Mit Regeln für Kreiselspiele.

1988: Thiele, Rüdiger / Konrad Haase: Teufelsspiele. Fünf höllische Audienzen um Geist, Gewinn und Glück. Leipzig, Jena, Berlin: Urania-Verlag. 200 Seiten.
ISBN 3-332-00116-7

Die Autoren stellen Puzzles, Mah-Jonggs, Tangrams, Roulette- und Kugelspiele vor.

1987: Botermans, Jack / Jerry Slocum: Geduldspiele der Welt. Wie man sie baut und wie man sie löst. München: Heinrich Hugendubel Verlag. 160 Seiten.
ISBN 3-88034-336-5

Die Autoren beschreiben verschiedenste Arten von Puzzles, von einfachen Legepuzzles bis hin zu dreidimensionalen Steckpuzzles. Die Entstehung von Geschicklichkeitsspielen wird erklärt und über 1000 Geduldspiele zum Lösen bereitgestellt.

1987: Thiele, Rüdiger: Die gefesselte Zeit. Spiele, Spaß und Strategien. Leipzig, Jena, Berlin: Urania-Verlag. 4. Auflage. 215 Seiten mit 157 Fotos.
ISBN 3-332-00080-2

Die Publikation erklärt verschiedene Spiele wie Puzzles zum Bewegen und Legen, Würfelspiele, Schach(artiges), Spiele mit Münzen, Bleistift und Papier, Streichhölzern und Spielsteinen sowie Brettspiele.

1986: Holler, Renée: Murmeln, Schusser, Klicker. München: Heinrich Hugendubel Verlag. 112 Seiten mit Abbildungen in Schwarz-Weiß.
ISBN 3-88034-293-8

Geschichte und Herstellung von Murmeln werden erklärt sowie Regeln für verschiedene Varianten des Murnelspiels definiert und Bastelideen vorgestellt.

1983: Hoffmann, Detlef: Die Welt der Spielkarte. Eine Kulturgeschichte. München: Heinrich Hugendubel Verlag. 2. Auflage. 195 Seiten, davon 96 Seiten Bildteil.
ISBN 3-88034-197-4

Das Buch beschreibt und bebildert Spielkarten aus Europa und dem Orient aus fünf Jahrhunderten, zeigt auf, welchen Zweck die Karten teilweise sekundär erfüllten und stellt den Bezug zur Kunst her.

1983: Mathys, Friedrich Karl: Ist die Schwarze Köchin da? Alte Kinderspiele. Frauenfeld: Verlag Huber. 184 Seiten.

ISBN 3-7193-0900-2

Das Kinderspiel im Mittelalter, seine Herkunft und sein Hintergrund werden dargestellt. Außerdem werden der Sinn des Spiels und die Spielfeindlichkeit hinterfragt. Alte Kinderspiele werden illustriert und aufgezeigt.

1982: Dietrich, Margot / Detler Hoffmann: Das Skatspiel. Geschichte – Bilder – Regeln. München, Luzern: Verlag C.J. Bucher. 176 Seiten.
ISBN 3-7658-0392-8

Die Geschichte des Skatspiels wird als Teil der Alltagskultur des Menschen erklärt, Spielregeln, -preise, -devotionalien, Sprachformen und die Ikonographie der Spielkarten erläutert.

1976: Grunfeld, Frederic V. (Hg.): Spiele der Welt. Geschichte. Spielen. Selbermachen. Frankfurt am Main: Wolfgang Krüger Verlag. 280 Seiten.
ISBN 3-8105-1701-1

Brettspiele, Spiele auf Straßen und Plätzen, in Wald und Feld, auf zwanglosen Festen und Geduldspiele, Tricks und Kunststücke werden geschichtlich hinterfragt und eine Anleitung angeboten.

1972: Himmelheber, Georg: Spiele. Gesellschaftsspiele aus einem Jahrtausend. Katalog des Bayerischen Nationalmuseums München. Band XIV. 192 Seiten mit Abbildungen in Schwarz-Weiß und Farbe.
ISBN 3-442-00653-2

Verschiedene taktische Spiele, Glücksspiele und Bewegungsspiele werden erklärt, ihre Geschichte, Materialien und Formen untersucht.

Puppen

2002: Krombholz, Mary Gorham: German Porcelain Dolls. 1836-2002. Grantsville/USA: Hobby House Press. 176 Seiten.
ISBN 0-87588-637-X

Die Publikation beschreibt anhand von Fotos und Musterbüchern über 300 Puppen, die in Deutschland zwischen 1836 und 2002 produziert wurden. Auch die Geschichte der Hersteller wird berücksichtigt.

1999: Ernst, Antje und Mathias: Puppen. Kultobjekt, Kinderspielzeug, Sammlerstück. München: Wilhelm Heyne Verlag. 459 Seiten, durchgehend farbig und schwarz-weiß bebildert.
ISBN 3-453-15672-2

Die Autoren geben in diesem Buch einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der Puppen von einfachen Holz- und Wachspuppen im 16. und 17. Jahrhundert über Papiermaché-, Porzellan-, Zelluloid- und mechanische Puppen bis hin zu den Charakterpuppen des 20. Jahrhunderts, den beliebten Käthe-Kruse-Puppen und den amerikanischen Barbie-Puppen. Alle wichtigen Puppenmacher werden mit ihren bedeutendsten Puppenkreationen in einem kurzen Portrait vorgestellt.

1998: Metzger, Wolfram (Hg.): 40 Jahre Barbie-World. Vom deutschen Fräuleinwunder zum Kultobjekt in aller Welt. Jubiläums-Edition zur Ausstellung des Badischen Landesmuseums im Schloß Bruchsal (13.12.1998 – 30.5.1999). Karlsruhe: Info Verlagsgesellschaft. 184 Seiten.
ISBN 3-88190-229-5

Die steile Karriere der Ankleidepuppe Barbie vom pädagogisch genutzten Spielzeug für Kinder zum Kultobjekt in aller Welt, das der Gesellschaft in vielem den Spiegel vorhält, wird beleuchtet. Der Teil „Barbie goes shopping“ zeigt die Marken- und Designwelt im Barbie-Format. Die Barbie wird als Ebenbild von Weiblichkeitsstereotypen diskutiert und ihr Hersteller Mattel vorgestellt.

1995: Warnecke, Dieter: Barbie im Wandel der Jahrzehnte. Ein ausführliches Handbuch für Liebhaber und Sammler. München: Wilhelm Heyne Verlag. 242 Seiten mit Farbfotos.
ISBN 3-453-08738-0

Das Buch stellt die Geschichte von Barbie und ihren Freunden von den ersten Anziehpuppen der 50er Jahre und ihrer Vorgängerin, der deutschen Bild-Lilli, bis zu den neuesten Modellen und Sonderausgaben zum Jubiläum vor. Fast alle von Mattel hergestellten Puppen von 1959 bis 1994 werden chronologisch geordnet und mit den wichtigsten Unterscheidungsmerkmalen und Markierungen dokumentiert. Die Ratschläge für Barbie-Sammler beinhalten auch Outfits der Puppen und Zubehör.

1994: Gräfnitz, Christiane: Deutsche Papiermaché-Puppen 1760-1860. Duisburg: Verlag Puppen & Spielzeug. 120 Seiten.
ISBN 3-87463-206-7

Die Autorin stellt das Material Papiermaché, seine Produktionsstätten sowie die Verarbeitung zu Puppen vor und vermittelt Erkenntnisse über die Puppenmacher Voit, Müller und Kestner und andere. Auch Kleider- und Frisurenmode von der Empire- bis in die späte Biedermeier- und die Krinolinenzzeit werden vorgestellt.

1993: Langer, Christa: Charakterpuppen. Vom Portrait zum Modell. / Characterdolls. From portait to model. Duisburg: Verlag Puppen und Spielzeug. 108 Seiten.
ISBN 3-87463-200-8

Das Werk zeigt einen relativ kurzen, aber revolutionären Zeitabschnitt innerhalb der Puppenhistorie: Die Verbindung von Kunstgeschichte, Zeitgeist, Puppenindustrie und Bildhauerei ergab die ersten Charakterpuppen. Verschiedene Modelle aus Porzellan, ihre jeweiligen Vorbilder und Hersteller werden umfassend beschrieben und dargestellt.

1991: Krafft, Barbara (Hg.): Traumwelt der Puppen. Begleitpublikation zur Ausstellung in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung München (6.12.1991 – 1.3.1992). München: Hirmer Verlag. 360 Seiten, davon 290 Seiten Katalog.
ISBN 3-7774-5700-0

Einführende Aufsätze behandeln die Traumwelt der Puppen und Mannequins als Thema der modernen Kunst. Im Katalog wird eine Ahnengalerie der Puppen aufgestellt, in der Mannequins, Puppen zur Andacht, Automaten, Damen des Luxus und der Moden, Kinder und Charaktere sowie Puppenheime abgebildet werden. Reklamepuppen, Puppentheater, Künstler und ihre Puppen sowie das Phänomen Barbie und Puppen in Medizin und Technik werden dargestellt.

1990: Lipinski, Angelika: Geliebte Zelluloid Puppen. München: Laterna magica Verlag. 163 Seiten mit über 300 teils farbigen Abbildungen.
ISBN 3-87467-382-0

Das Buch gibt einen Überblick über die Produktion der Firma Schildkröt von 1886 bis 1990. Neben dem Firmenportrait werden die verschiedenen Puppentypen vorgestellt und Informationen für Sammler bereitgestellt.

1989: Cieslik, Jürgen und Marianne: Cieslik's Lexikon der deutschen Puppenindustrie. Marken. Daten. Fakten. Jülich, Marianne Cieslik Verlag. 2. überarbeitete Auflage 1989. 352 Seiten, Fotos überwiegend in Schwarz-Weiß.
ISBN 3-921844-05-3

Im Lexikon sind wichtige Begriffe der Puppenindustrie sowie Geschichte und Herstellung von Puppen in Deutschland bis zum Jahr 1930 zusammengestellt.

1986: Cieslik, Jürgen und Marianne: Das große Schildkröt-Buch. Celluloidpuppen von 1886 bis 1956. Jülich: Marianne Cieslik Verlag. 217 Seiten mit über 500 Abbildungen.
ISBN 3-921844-09-6

Die Produktion einer der größten Puppenfirmen der Welt, der „Rheinischen Gummi- und Celluloid-Fabrik“ mit der Marke Schildkröt, wird von 1886 bis 1956 erfasst und die verschiedenen Modelle von Brustblatt- und Kurbelköpfen, Babies bis zu Stehpuppen und Ganz-Celluloid-Figuren gezeigt.

Puppenstuben

2006: Müller, Heidi A.: Ein Idealhaushalt im Miniaturformat. Die Nürnberger Puppenhäuser des 17. Jahrhunderts. Kulturgeschichtliche Spaziergänge im Germanischen Nationalmuseum, Band 9. Nürnberg, Verlag des Germanischen Nationalmuseums. 136 Seiten.
ISBN 3-936688-13-3

Die Puppenhäuser der Spielzeugsammlung des Germanischen Nationalmuseums werden dargestellt und kulturgeschichtlich untersucht.

2003: Cieslik, Marianne / Swantje Köhler: Lexikon der Puppenstuben und Puppenhäuser. Jülich: Verlag Marianne Cieslik. 268 Seiten mit 1104 Abbildungen. ISBN 3-921844-70-3

Von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts sind Händler, Hersteller und Fabrikanten von Puppen-Häusern, -Stuben, -Kaufläden, -Küchen, und –Möbeln in diesem Werk lexikalisch erfasst und beschrieben. Mit Original-Katalogabbildungen und Anzeigen aus der jeweiligen Zeit.

1996: Metzger, Wolfram / Jutta Tremmel-Endres: Traumwelten der Fünfziger Jahre. Puppenwelt und Wirklichkeit. Katalog zur Ausstellung des Badischen Landesmuseums Karlsruhe im Bruchsaler Schloß (15.12.1996 – 4.5.1997). Karlsruhe: Info Verlag. 189 Seiten, davon 104 Seiten Bildteil. ISBN 3-88190-211-2

Behandelt werden Puppenstuben aus den 1950er Jahren in Relation zu der Realität in der Alltags- und Wohnkultur. Neue Materialien und Muster, Kunst der 50er Jahre und Hersteller in den 50er und 60er Jahren werden thematisiert.

1994: Baumann, Karin / Wolfram Metzger: Lirum Larum Löffelstiel. Die Puppenküche im Wandel der Zeiten. Katalog zur Ausstellung des Badischen Landesmuseums Karlsruhe im Schloß Bruchsal (18.12.1994 – 7.5.1995). Karlsruhe: Info Verlag. 190 Seiten, davon 107 Seiten Bildteil. ISBN 3-88190-193-0

Die Entwicklung von Küche und Einrichtung wird von der frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert betrachtet sowie Puppenküchen in frühen Spielzeugmusterbüchern aus dem Nürnberger Gebiet und dem Erzgebirge untersucht.

1994: Ackermann, Evelyn: The genius of Moritz Gottschalk. Blue and red roof dollhouses, stores, kitchens, stables, and other miniature structures. Annapolis/USA: Gold Horse Publishing. 207 Seiten. ISBN 0-912823-45-3

Die Autorin legt die Geschichte der Firma Moritz Gottschalk von 1865 bis 1942 dar und stellt die Produktpalette anhand eines Kataloges von 1885 mit Farbfotografien vor.

1992: Bachmann, Manfred / Wolfram Metzger: Vom Marktstand zum Supermarkt. Der Kaufladen in Puppenwelt und Wirklichkeit. Begleitpublikation zur Ausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe (20.12.1992 – 13.6.1993). Karlsruhe: Info Verlag. 181 Seiten, davon 105 Seiten Katalog. ISBN 3-88190-156-6

Die historische Entwicklung des Kaufladens vom mittelalterlichen Marktwesen bis zum modernen Supermarkt wird in Puppenwelt und Wirklichkeit dargestellt. Der Schwerpunkt liegt im Zeitraum vom 19. Jahrhundert bis zum Beginn des ersten Weltkrieges, in dem das Spielzeug besonderen pädagogischen Stellenwert bekam.

1992: Müller-Krumbach, Renate: Kleine heile Welt. Eine Kulturgeschichte der Puppenstube. Leipzig: Edition Leipzig. 200 Seiten.
ISBN 3-361-00331-8

Die Autorin erfasst Puppenhäuser vom Barock bis zum Biedermeier und stellt deren Entwicklung dar. In einem Exkurs geht sie auf die Puppe für die Puppenstube ein.

1985: Reinelt, Sabine: Puppenküche und Puppenherd in drei Jahrhunderten. Weingarten: Kunstverlag Weingarten. 160 Seiten.
ISBN 3-8170-1002-8

Mithilfe von zeitgenössischen Darstellungen, Berichten, Musterbüchern und mit einer großen Zahl von Beispielküchen wird in diesem Buch die Entwicklung der Puppenküchen und Kinderkochherde nachgezeichnet. Es gewährt nebenbei einen aufschlußreichen Einblick in das häusliche Leben, die Normen und die Lebensziele vergangener Generationen.

1985: Stille, Eva: Puppenküchen 1800-1980. Ein Buch für Sammler und Liebhaber alter Dinge. Nürnberg: Verlag Hans Carl. 204 Seiten mit 288 Abbildungen, davon 53 in Farbe.
ISBN 3-418-00321-4

Thema dieses Buches ist die bürgerliche, überwiegend deutsche Puppenküche, die sich gegen Ende des 18. Jahrhunderts vom Prestige- und Spielobjekt der Erwachsenen zum Kinderspielzeug entwickelt hat. Anhand zeittypischer Puppenküchen wird eine kontinuierliche Entwicklung bis in die jüngste Vergangenheit aufgezeigt. Der Schwerpunkt liegt auf der Zeit zwischen 1870 und 1940. Die Autorin nimmt Bezug auf die Alltagskultur in der „großen“ Küche.

1983: King, Constance Eileen: The collector's history of doll's houses, doll's house dolls and miniatures. New York: St. Martin's Press. 598 Seiten mit Abbildungen in Schwarz-Weiß und Farbe.
ISBN 0-312-15028-8

Die Autorin stellt deutsche, niederländische, englische und amerikanische Puppenhäuser bis in die 1980er Jahre vor und erteilt Tipps für Sammler.

1978: Wilckens, Leonie von: Das Puppenhaus. Vom Spiegelbild des bürgerlichen Hausstandes zum Spielzeug für Kinder. München: Callwey Verlag. 252 Seiten, davon 180 Seiten Bildteil.
ISBN 3-7667-0438-9

Die Publikation stellt die Entwicklung des Puppenhauses vom Kunstkammerstück, den süddeutschen bürgerlichen und den holländischen bis hin zu den Puppenhäusern des 18. Jahrhunderts vor. Diese werden als Spiegel des bürgerlichen Hauses und Hausstandes und als Spielzeug betrachtet.

Baukästen

1999: Leinweber, Ulf: Baukästen. Technisches Spielzeug vom Biedermeier bis zur Jahrtausendwende. Begleitpublikation zur Ausstellung des Staatlichen Museums Kassel im Ballhaus am Schloß Wilhelmshöhe (27.3.-27.6.1999). 351 Seiten mit Farb- und Schwarz-Weiß -Abbildungen.
ISBN 3-928127-64-0

Der Band zeigt etwa 500 Baukästen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aus der Zeit von 1800 bis zum Jahr 2000. Dabei sind die klassischen Materialien Holz, Stein und Metall ebenso umfangreich aus allen Epochen vertreten wie die eher seltenen Kunststoff-, Papp-, Magnet- und Elektronikbaukästen. Sie spiegeln die Geschichte des Biedermeier, des Kaiserreichs, des Dritten Reichs und der Nachkriegszeit wieder. Besondere Beachtung erfahren die Baukästen der ehemaligen DDR. Mit Firmenindex und Markenzeichen.

1998: Uhle, Margret: Die LEGO Story. Der Stein der Weisen. Wien: Carl Ueberreuther Wirtschaftsverlag. 215 Seiten.
ISBN 3-7064-0347-1

Das Buch folgt der mehr als 65-jährigen Geschichte der Lego-Steine, die zugleich Familiensaga ist. Es zeichnet die Entwicklung der Produktidee nach, deren Siegeszug einen kleinen dänischen Familienbetrieb zu einem Weltkonzern machte. Auch die Legoland-Parks und deren Designer werden thematisiert.

1998: Feldkamp, Jörg (Hg.): legen, stecken, schrauben – spielend bauen. Begleitschrift zur Ausstellung des Industriemuseums Chemnitz gemeinsam mit dem Deutschen Spielemuseum Chemnitz e.V. (15.11.1998 – 31.1.1999). 124 Seiten mit 12 Seiten Farbtafeln und 26 Seiten Katalog.

Historische Beispiele von Universalbaukästen aus zwei Jahrhunderten sowie aus der derzeitigen Herstellung werden vermittelt. Ein besonderer Akzent liegt dabei auf Baukästen aus dem Erzgebirge. Es wird an Konstruktionsprinzipien der Natur angeknüpft und geschlechterspezifische Baukästen werden untersucht.

1995: Schwarz, Helmut / Ansgar Henze / Marion Faber: Eisenzeit. Geschichte des Metallbaukastens. Nürnberg: W. Tümmels Verlag. 191 Seiten mit 63 Seiten Farbtafeln.
ISBN 3-921590-39-6

Das Buch liefert einen detaillierten Überblick über Entwicklung, Technik und Kulturgeschichte des Metallbaukastens. Baukastensysteme und ihre Hersteller werden aufgelistet und beschrieben.

1986: Noschka, Annette / Günter Knerr: Bauklötze staunen. 200 Jahre Geschichte der Baukästen. München: Hirmer Verlag. 158 Seiten.
ISBN 3-7774-4180-5

Die Publikation stellt die jeweilige Entwicklung sowie verschiedene Modelle und Hersteller von Baukästen aus Holz, Keramik, Metall und Kunststoff vor. Außerdem gehen die Verfasser auf pädagogische Aspekte des Spielgeräts und die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ein, die sich anhand der Bauklötze nachvollziehen lässt.

Teddybären und Stofftiere

2002: Pfeiffer, Günther: Steiff Sortiment 1892-1943. Taunusstein: Verlag Günther Pfeiffer. 608 Seiten mit ca. 2100 Farbabbildungen.
ISBN 3-9804712-3-3

Fast 9000 verschiedene Artikel aus der Produktpalette der Firma Steiff von 1892 bis 1943 werden systematisch geordnet und beschrieben. Eine Aufstellung zeigt die wichtigsten Marken mit Angaben über ihre zeitliche Verwendung.

1998: Cieslik, Jürgen und Marianne: Ciesliks Teddybär-Lexikon. Jülich: Verlag Marianne Cieslik. 240 Seiten.
ISBN 3-921844-51-7

Über 270 deutsche Firmen für Teddybären und ihre Besitzer wurden erfasst und ausführlich beschrieben. Reich illustriert.

1996: Endesfelder, Ingrid E. / Klaus H. Meier: Lieblinge fürs Leben. Teddys, Puppen, Sammlerträume. Berlin: Rütten & Loening Verlag. 304 Seiten mit 174 Abbildungen.
ISBN 3-352-00607-5

Das Buch liefert Porträts von namhaften Künstlerinnen und von zehn der bekanntesten Firmen. Museen und andere Präsentationen werden ebenso wie Berliner Geschäfte und Teddysammler vorgestellt.

1995: Pfeiffer, Günther: Steiff Sortiment 1947-1995. Taunusstein: Verlag Günther Pfeiffer. 480 Seiten mit ca. 2900 Farbabbildungen.
ISBN 3-9804712-0-9

Das Buch beinhaltet das komplette Steiff-Sortiment von 1947 bis 1995, das in Steiff-Original-Katalogen angeboten wurde und wird, in Wort und Bild. Anhand einer Auflistung der Markenzeichen Knopf, Fähnchen und Brustschild wird die zeitliche Einordnung erleichtert.

1994: Cieslik, Jürgen und Marianne: Steiff-Teddybären. Eine Liebe fürs Leben. Jülich: Verlag Marianne Cieslik. 184 Seiten.
ISBN 3-921844-39-8

Das Buch beschreibt die Anfänge des Teddybären 1902 und nimmt fast alle Steiff-Teddybären Serien und Ausgaben ab diesem Jahr mit Fotos auf. Auch Teddybär Repliken von Steiff, die seit Ende der 70er Jahre für den amerikanischen, englischen und deutschen Markt entstanden sind, werden in Bild und Text vorgestellt.

1994: Cockrill, Pauline: Die große Enzyklopädie der Teddybären. Portraits von über 500 Teddybären von 1902 bis heute. Das umfassende Nachschlagewerk für alle Liebhaber und Sammler. München: Mosaik Verlag. 240 Seiten.
ISBN 3-576-10336-8

Die Publikation stellt, chronologisch geordnet, über 500 Teddybären von 1902 bis 1994 vor, die hauptsächlich aus dem europäischen und dem amerikanischen Raum stammen. Detailbeschreibungen wie Besonderheiten der Anatomie und Kleidung, Materialien und Herstellerabzeichen sowie Fotos erleichtern die Zuordnung der Bären. Die wichtigsten Teddybäregestalter werden vorgestellt und Hinweise für Sammler wie eine übersichtliche Zeittafel der Teddybärenentwicklung, Kurzbeschreibungen aller bedeutenden Hersteller und nützliche Adressen erteilt.

1990: Pistorius, Rolf und Christel: Die schönsten Teddys und Tiere von Steiff. Weingarten: Kunstverlag Weingarten. 160 Seiten mit 289 Abbildungen.
ISBN 3-8170-1008-7

Nach einem geschichtlichen Überblick über die Firma Steiff wird ein originell bebildeter Querschnitt an Steiff-Tieren von 1880 bis 1980 vorgestellt. Ein Nachschlagewerk mit Ratschlägen für Sammler, das nach Tiergruppen, Herstellungs- und Erkennungsmerkmalen geordnet ist.

1989: Cieslik, Jürgen und Marianne: Knopf im Ohr. Die Geschichte des Teddybären und seiner Freunde. Jülich: Verlag Marianne Cieslik. 264 Seiten mit vielen Detailfotos.
ISBN 3-921844-16-9

Die Autoren zeichnen die Geschichte der Firma Steiff in Giengen nach. Auch die Produktpalette wird in Auszügen dargestellt und Tipps für Sammler genannt.

Spielwarenmusterbücher (Reprints)

2006: Schraudolph, Erhard (Hg.): Gerhard Söhlke. Musterbuch für Spielzeug und Zinnfiguren. Berlin, um 1856. Bremen: Verlag H.M. Hauschild. 140 Seiten, 55 großformatige Abbildungen.
ISBN 3-89757-234-6 (vgl. Seite 7)

1997: Väterlein, Christian (Hg.): Biberacher Blechspielzeug. Musterbücher der Firma Rock und Graner aus der Zeit um 1875. (Reprint). Stuttgart, Betulius Verlag. 144 Seiten und 11 Seiten Einleitung, über 240 farbige Abbildungen.
ISBN 3-89511-013-2

Fast alle handkolorierten Blätter der Musterbücher der Firma Rock und Graner aus der Zeit um 1875/1880 werden in diesem Band wiedergegeben. In der Einleitung stellt Christian Väterlein die Geschichte der Firma dar und erklärt den Fund der Musterbücher.

1991: The 1898 Bing Toy Catalogue. (Reprint). London: New Cavendish Books.
ISBN 1-872727-70-0

Der Reprint stellt die Produktpalette der Nürnberger Firma Bing im Jahr 1898 dar und gibt einen knappen Überblick über die Firmengeschichte.

1991: The 1906 Bing Toy Catalogue. Including 1907 Supplement. (Reprint). London: New Cavendish Books. 444 Seiten.
ISBN 0-904568-52-0

Die Produktpalette der Nürnberger Firma Bing im Jahr 1906 wird dargestellt und ein knapper Überblick über die Firmengeschichte gegeben.

1985: Bachmann, Manfred (Hg.): Der Universal-Spielwaren-Katalog 1924 mit Neuheiten-Nachtrag 1926. (Reprint). Leipzig: Edition Leipzig. 386 Seiten und 23 Seiten Kommentar.

Der Reprint zeigt ein Gesamtbild der deutschen Spielwarenindustrie um 1924 anhand von Angeboten der namhaftesten Spielwarenhersteller. Im Kommentar von Prof. Dr. Manfred Bachmann wird der Forschungsstand auf dem Gebiet der Musterbücher rekapituliert, die Geschichte der Firma Wilhelm Möller, ehem. John Hess, sowie die Situation der deutschen Spielwarenindustrie in den „goldenen“ zwanziger Jahren dargestellt.

1979: Bachmann, Manfred (Hg.): Das Sonneberger Spielzeugmusterbuch. Spielwaren-Mustercharte von Johann Simon Lindner in Sonneberg. (Reprint). Leipzig: Edition Leipzig. 132 Seiten, davon 112 Seiten Faksimile mit 100 farbigen Tafeln.

Das Sonneberger Spielzeugmusterbuch ist die vollständig faksimilierte Wiedergabe der zwischen 1827 und 1830 vom Malermeister Chr. Horn jr. angefertigten „Spielwaren-Mustercharte“ für den Spielzeugverleger Johann Simon Lindner. Ergänzt wird die Ausgabe durch einen Kommentar von Prof. Dr. Manfred Bachmann über die bisherigen Forschungen auf dem Gebiet der Musterbücher, die Geschichte der Thüringer Spielzeugproduktion und den Verlag Johann Simon Lindner.

1977: Bachmann, Manfred (Hg.): Das Waldkirchner Spielzeugmusterbuch um 1850. (Reprint). Leipzig: Edition Leipzig. 31 Seiten Text und 87 Farbtafeln.
ISBN 3-7765-0255-X

Das Sortiment und die Entwicklung des Spielwarenverlags Carl Heinrich Oehme um 1850 werden aufgezeigt und in einleitenden Worten die Geschichte der erzgebirgischen Spielzeugproduktion und die Funktion der Musterbücher im Handel erläutert.

Spielpädagogik

2001: Auerbach, Stevanne: SQ Spielerische Intelligenz. München: Beust Verlag. 336 Seiten.
ISBN 3-89530-066-7

Kinder mit einem hohen Spielquotienten, das heißt Kinder, die häufig und vielfältig spielen, bringen beste Voraussetzungen mit, um einen hohen Intelligenzquotienten (IQ) und eine hohe emotionale Intelligenz (EQ) zu entwickeln. Das Buch schildert, mit welchem Spielzeug Kinder in welchem Alter am besten spielen und welches sie am meisten fördert.

1995: Reinhart, Günter: Kinderspiel. Wie es früher war. Aachen: Bergmoser + Höller Verlag. Mappe mit 43 losen Blättern. Bausteine Grundschule, Sonderheft Nr. 3.

Handreichung für Lehrer mit Arbeitsblättern für die Unterrichtsgestaltung für alle Jahrgänge der Grundschule mit sach- und kindgemäßem didaktischem Material. Das umfasst geschichtliche Informationen und Anregungen für einfache Spiele wie Windräder, Hampelmänner, Seifenblasen, Murmeln u.v.m., mit denen Großeltern noch gespielt haben. Ziel ist es, heutigen Kindern, die in der Überflussgesellschaft leben, den früheren Mangel an Spielzeug vor Augen zu führen.

1992: Kauke, Marion: Spielintelligenz. Spielend lernen – Spielen lehren? Heidelberg, Berlin, New York: Spektrum Akademischer Verlag. 199 Seiten
ISBN 3-89330-666-8

Das Phänomen Spielen wird in diesem Buch als ein überraschend komplexes und psychologisch höchst aufschlussreiches Vergnügen behandelt. Die Autorin, Sozialpsychologin mit langjähriger Lehrtätigkeit, gibt neue Denkanstöße zur Natur, den Ursprüngen und der Einordnung des Spielens in das menschliche Leben.

1979: Retter, Hein: Spielzeug. Handbuch zur Geschichte und Pädagogik der Spielmittel. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. 477 Seiten.
ISBN 3-40783-018-1

Aussagen über Spielmittel in der historischen Fachliteratur werden zu einer Gesamtschau der pädagogischen Betrachtung von Spielzeug und Spielen kritisch hinterfragt. Außer der historischen Entwicklungslinie beschreibt der Hochschullehrer Prof. Dr. Hein Retter Grundlagen und Anwendung von Spielen und Spielmittel in der Gesellschaft.